

miteinander **evangelisch**

Sept. bis Nov. 2025
3/2025

Gemeindebrief für das Ambachtal, Herborn und Seelbach

**Ausgabe
Herborn**

Foto: epd Bild/Jens Schulze



Wo Kirche und Menschen zusammenkommen

Gemeindefahrt zum „Point Alpha“

Innensanierung der Herborner Stadtkirche beschlossen

Auf dem Weg nach morgen



Der Sommer liegt langsam, aber sicher hinter uns. Vielleicht hält der September noch einige schöne Tage für uns bereit, aber dennoch kommt der Herbst in

den nächsten Wochen unaufhaltsam näher. So wie die Zukunft, die zwar irgendwie immer weit vor uns liegt, uns aber auch immer wieder unaufhaltsam näher rückt. Und plötzlich ist das Morgen schon mein Gestern und eine neue Zukunft liegt vor mir.

Was diese Zukunft für mich bereit hält, weiß ich nicht. Und nicht selten stellt mich das vor ein riesiges Problem. Denn die Zukunft muss ja keineswegs so wunderbar sein, wie ich es mir wünsche, erhoffe und vorstelle. Nein, sie könnte ja auch ganz anders sein. Gerade mit Blick auf die politische und gesellschaftliche Situation in dieser Welt ist das doch sogar sehr gut möglich. Vielleicht tritt morgen ja schon ein, was doch auf jeden Fall irgendwann einmal passieren wird. Alles geht den Bach runter.

Und schon ist die Zukunft keine Zeit mehr, auf die ich mich von ganzem Herzen freue, weil sie mir neue Möglichkeiten und neue Chancen eröffnet, sondern vielmehr eine Zeit, vor der mir graut, weil ich Gewohnheiten und Bekanntes hinter mir lassen muss. Doch die Gegenwart ist kein Ort zum Verweilen. Denn plötzlich ist das Morgen eben schon wieder mein Gestern und alles verändert sich aufs Neue.

Ziemlich am Anfang der Bibel wird eine Geschichte erzählt, die diese Tatsache zum Programm macht. Abram bekommt von Gott den Auftrag, seine Heimat (das Heute) zu verlassen und in ein Land (die Zukunft) zu ziehen, welches Gott ihm zeigen würde.

Und Abram brach auf. Nahm mit, was er hatte: seine Beziehungen, seine Traditionen, seine Ideen, seine Wünsche, seine Vorstellungen – all das, was ihn ausgemacht hat. Auch seinen Schmerz und seine Trauer. Aber auch sein Vertrauen. Das Vertrauen, dass Gott ihn nicht alleine lassen würde – ganz egal, was auch passiert.

Und auch wenn er sich unterwegs verändert: Am Ende seines Weges wird er Abraham genannt – und auch wenn er unterwegs manch leidvolle Erfahrung machen muss, erlebt er dennoch, dass die Zusage Gottes sich erfüllt. Gott hat ihm die Zukunft gezeigt und sie war gut – aber eben kein Ort zum Verweilen. Weswegen die, die Abraham folgen – wir alle – bis auf den heutigen Tag auf der Reise sind. Hinein in eine Zukunft, die wir noch nicht kennen, in der Gott aber auf jeden Fall an unserer Seite stehen wird.

Bleiben Sie behütet! Ihr Pfarrer

Martin Slenczka

Übrigens: Am 10. Oktober 2020 haben wir, Astrid und Martin Slenczka, geheiratet. Aus dem geplanten großen Fest ist wegen der Corona-Pandemie nichts geworden. Deswegen wollen wir den 10. Oktober 2025 dazu nutzen, Gott für die ersten fünf Jahre zu danken und Zeit mit all denen zu verbringen, die Lust haben, mit uns unseren 5. Hochzeitstag zu feiern. Los geht es um 17 Uhr mit einem Gottesdienst in der Ballersbacher Kirche. Im Anschluss ist im Sälchen für Essen und Trinken und hoffentlich gute Musik gesorgt. Wir freuen uns auf euch!



Starkes Team im Gemeindebüro

Im Vorgriff auf die Gesamtkirchengemeinde haben das Ambachtal, Herborn und Seelbach gemeinsam mit Ballersbach, Bicken, Offenbach und Siegbach nun ein gemeinsames Gemeindebüro. Der Umzug hat problemlos geklappt, seit 1. Juli arbeiten (stehend v. l.) Christiane Christ, Christine Metz, (sitzend v. l.) Sylke Keßler, Sandra Schmidt und Manuela Schmidt als Team in Herborn zusammen. Sylke Keßler war zuvor im Gemeindebüro Ballersbach/Bicken/Offenbach tätig, Manuela Schmidt im Gemeindebüro Siegbach. Das Bild entstand im Pfarrgarten gleich neben dem Herborner Gemeindebüro.

Text & Foto: red



Im Eisemrother Naturerlebnisbad feierte der Nachbarschaftsraum Taferinnerungs-Gottesdienst.



Ein Dudelsackpfeifer zum Auftakt: Bei der Serenade im bis auf den letzten Platz gefüllten Herborner Schlosshof ging es „very British“ zu.



Das Kindersingspiel „Jona und der Walfisch“ in der Herborner Stadtkirche machte Klein und Groß viel Freude.

Die Ambachtaler
feierten in Amdorf
ihr Gemeindefest.



Foto: D. Reeh

Foto: J. Nicodemus



Noch bis in den Herbst dauern die Sanierungsarbeiten der Kirche in Bicken. Der Turm wird neu eingedeckt und die Balkenkonstruktion wird geprüft sowie nötigenfalls ausgebessert. Dann folgt die Eindeckung des Kirchendachs. Der Gottesdienst findet in dieser Zeit im Emmaushaus statt.

Lassen Sie sich informieren!

Gruppen, Kreise, Veranstaltungen und Gottesdienste: Die Gemeinden unseres Nachbarschaftsraums haben viel zu bieten. Wenn Sie aktuell informiert werden wollen, bestellen Sie einfach unseren Newsletter „Miteinander informiert“, der per E-Mail automatisch in Ihrem Postfach landet. Mit dem QR-Code „E-Mail-Newsletter“ geht's zur Bestellung. Sie möchten lieber per WhatsApp informiert werden? Dann nutzen Sie unseren WhatsApp-Kanal und melden Sie sich mit dem QR-Code „WhatsApp-Kanal“ an.



WhatsApp-Kanal



E-Mail-Newsletter

Am 1. Januar startet die Gesamtkirchengemeinde

Mit der Juli-Ausgabe des Amtsblattes der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ist es nun offiziell: Die Kirchengemeinden Ambachtal, Ballersbach, Bicken, Herborn, Herbornseelbach, Offenbach und Siegbach werden am 1. Januar 2026 zur Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Herborn-Mittenaar-Siegbach. Damit haben wir nun, zumindest rein formell, die Anforderungen erfüllt, die der kirchliche Transformationsprozess ekhn2030 von uns gefordert hat.

Bereits im Laufe des Herbstes werden die bisherigen Kirchenvorstände entscheiden, wer aus ihrer Mitte – in der Regel zwei der gewählten Mitglieder, außer in Herborn, dort sind es drei – Mitglied im Gesamtkirchenvorstand sein soll. Dieser GKV wird dann bis zur nächsten Kirchenvorstandswahl 2027 die Geschäfte der Gesamtkirchengemeinde führen.

Doch auch die übrigen gewählten Mitglieder werden weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen. Als Ortsausschuss der jeweiligen Ortskirchengemeinde, sollen sie vor Ort das gemeindliche Leben begleiten und gestalten.

Vieles wird sich noch finden müssen, alles wird sich noch einspielen müssen. Denn Veränderung passiert eben nicht allein durch Worte, die auf Papier gedruckt werden oder durch Veröffentlichungen in den entsprechenden Publikationen, sondern alleine dadurch, dass wir alle zusammen anpacken und die Zukunft der Kirche in unserer Region gestalten.

Voraussichtlich ab dem 1. September werden wir dabei Unterstützung durch einen Verwaltungsleiter bekommen. Dieser soll – zunächst als Pilotprojekt bis zum 31. März 2026 – sowohl die ehrenamtlichen Mitglieder des GKV als auch die Pfarrpersonen in all den bürokratischen Abläufen rund um Finanzen, Bau und Personal entlasten.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir einer der sechs Nachbarschaftsräume sind, die in der gesamten EKHN für dieses Pilotprojekt ausgewählt wurden. Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir in diesem Zusammenhang machen dürfen und welche positiven Auswirkungen diese Verwaltungsentwicklung mit sich bringen wird.

Pfarrer Martin Slenczka

ekhn
2030

Ein Hauch von Oper in der Kirche

Gioachino Rossini – mit diesem klangvollen Namen sind einige der berühmtesten Opern der Musikgeschichte verbunden. Doch der italienische Meister hat am Ende seiner Schaffensperiode auch einige wenige, dafür aber umso hochwertigere kirchenmusikalische Werke komponiert: Die *Petite Messe Solennelle* ist seine wohl populärste geistliche Komposition, und entgegen dem bescheidenen Titel handelt es sich hier um eine opulente abendfüllende Messvertonung. Die Herborner Kantorei führt dieses besondere Werk gemeinsam mit der Kantorei der Stiftskirche Wetter am 27.9. um 18 Uhr in der Stadtkirche Herborn und am 28.9. um 18 Uhr in der Stiftskirche Wetter auf. Rossini hat die liturgischen Texte in seiner typischen Tonsprache für vier Solisten und Chor vertont, die von orchestral auftretendem Klavier und Harmonium (oder Akkordeon) begleitet werden. Hier findet sich die ganze Bandbreite seines Könnens: temperamentvolle Chorpässagen, hinreißende Arien

und andächtige Instrumentalintermezzi, voller charmanter Melodien, leidenschaftlicher Kontraste und kühner Harmonik. Und das Ganze ist, wie immer bei Rossini, mit einer gehörigen Portion Humor gewürzt.

Es spielen Regina Zimmermann-Emde (Klavier) und Maik Hester (Akkordeon), die Leitung haben Johann Lieberknecht (Herborn) und Christian Stark (Wetter).

Karten für dieses Konzert sind zu 15 Euro in der Buchhandlung Bauermann, Hauptstr. 97 Herborn, erhältlich. *Text: kl*



Jugendkreis für den Nachbarschaftsraum in Ballersbach

Im Gemeindehaus in Ballersbach (Backhausweg 3a) findet jetzt einmal im Monat der Jugendkreis für den Nachbarschaftsraum Herborn-Mittenaar-Siegbach statt. Neben einer kleinen Andacht gibt es jedes Mal ein gemeinsames Essen und verschiedene andere Aktionen. Du bist 13 Jahre oder älter? Dann komm' gerne dazu! Die nächsten Termine: 9. September, 21. Oktober, 11. November, 9. Dezember. Ansprechpartnerinnen für den Jugendkreis sind aktuell Nele Topp und Jasmin Peter. Gemeindereferentin Isabelle Schreiber befindet sich in Mutterschutz bzw. Elternzeit. *Text: red*

Buß- und Betttag: mal klassisch, mal ganz anders

inehalten, anderen und sich selbst verzeihen, überprüfen, loslassen, danken: Das ist der Buß- und Betttag. Dazu laden wir am Mittwoch, 19. November, mit unterschiedlichen Angeboten ein. So wird in der katholischen Kirche in Herborn um 19 Uhr der Buß- und Betttag ökumenisch gefeiert. Ebenfalls für 19 Uhr laden wir zu einem evangelischen Gottesdienst in Uckersdorf ein.

Vor allem an junge Leute wendet sich die „Fuckup Night“, die um 19 Uhr in der Kirche in Seelbach stattfindet. Die Idee wurde aus der Szene junger Unternehmensgründungen. („Start-ups“) übernommen. Dort lassen Gründerinnen und Gründer andere an ihren

Fehlern und Misserfolgen teilhaben. Ziel ist es, offen mit Fehlleistungen umzugehen, nach den Ursachen zu fragen und sie als Chance für Wachstum zu verstehen.



Eine Idee, die nicht nur in der Gründerszene Sinn macht, sondern in allen Lebensbereichen. So werden bei der Fuckup Night an Buß- und Betttag in Seelbach drei bis vier Vortragende (u.a. Pfarrerin Jelena Wegner) über eigene Misserfolge berichten und davon, welche Lehren sie daraus für das eigene Le-

ben gezogen haben. Im Anschluss besteht jeweils die Möglichkeit für Rückfragen. Musikalisch wird der Abend von *one*aim* aus Nanzenbach begleitet.

„Hey Mama, du bist nicht allein“

Der Alltag hat dich voll im Griff und alles, wonach du dich sehnst, ist ein ruhiges Plätzchen und eine Tasse Kaffee? Dieses Erzählkonzert ist eine besondere Möglichkeit, innerlich zur Ruhe zu kommen und gleichzeitig zu erleben, dass Du mit deinen Gefühlen und Gedanken nicht allein bist.

Sabrina Dück (Foto) erzählt uns aus ihrem Alltag als Mama von drei Kindern, von denen eines eine Behinderung hat. Geschmückt wird der Vortrag von ihren selbst komponierten Liedern, die – mal ernst, mal lustig – typische Mamagedanken aufgreifen und Mut machen, jeden Tag bei Gott aufzutanken.

Wenn Ihr eine kleine Auszeit braucht, egal ob Mama oder nicht, wenn Ihr Lust auf

einen tollen Frauenabend habt, in wohliger herbstlicher Atmosphäre, dann kommt am 14. November unbedingt vorbei. Start ist um 19:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Eisemroth. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns aber über eine kleine Spende. Infos unter Tel. 0171 9350371 (Steffi Simon). Text: sts



Foto: Dück



Gemeindeausflug nach Point Alpha

Im Jahr 1989 wurde auf friedliche Weise etwas überwunden, was die Lebenswirklichkeit vieler Deutscher über Jahrzehnte hinweg geprägt hatte: die Teilung Deutschlands. Wir wollen diesem Ereignis nachspüren und am **4. Oktober 2025** an einen Ort fahren, an dem die einstige Trennung und auch ihre Überwindung erlebt und wahrgenommen werden kann.

Los geht's morgens um 8 Uhr, an der Bushaltestelle "Sparkasse" in Seelbach. Dort steigen wir in den Bus und fahren Richtung Rasdorf zum „Haus auf der Grenze“. Dort, am ehemaligen US-Beobachtungsstützpunkt Point Alpha, lässt sich in eindrücklicher Weise wahrnehmen, mit welcher Wirklichkeit die Menschen damals auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs konfrontiert waren. Die Führung durch das Haus auf der Grenze und zum ehemaligen US-Stützpunkt dauert knapp zwei Stunden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, im "Black Horse Inn" für eine kleine Stärkung einzukehren (dies bitte bei der Anmeldung unbedingt mit angeben) – oder aber das selbst mitgebrach-

te Lunchpaket zu verspeisen und den "Weg der Hoffnung" zu erkunden. Die Stationen dieses Kreuzwegs hat der Künstler Dr. Ulrich Barnickel aus Material gestaltet, das einst Teil des Eisernen Vorhangs war.

Gegen 15 Uhr machen wir uns dann wieder auf den Rückweg und halten unterwegs in der wunderschönen Stadt Alsfeld, wo es die Möglichkeit zum Stadtbummel oder zum Besuch eines Cafés geben wird. Um 18 Uhr geht es dann schließlich zurück nach Herbornseelbach, wo wir voraussichtlich gegen 19:30 Uhr eintreffen werden.

Für Bus, Eintritt und Führung bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 25 Euro, die im Bus eingesammelt werden. Der Bus hat 48 Sitzplätze – also schnell anmelden. Entweder scannen Sie dazu den nebenstehenden QR-Code und tragen Ihre Daten ein oder Sie melden sich telefonisch im Gemeindebüro unter Tel. 02772 3337 an.

Pfarrer Martin Slenczka



„Deutschland singt“ auf dem Herborner Marktplatz

Es ist schon eine gute Tradition, dass am 3. Oktober um 19 Uhr auf dem Herborner Marktplatz gesungen wird. Auch in diesem Jahr laden die katholische und die evangelische Kirchengemeinde ein, sich an der Aktion „Deutschland singt“ zu beteiligen und einzustimmen in Lieder, die von Hoffnung und Freiheit erzählen. Gemeinsam erinnern wir uns an die friedliche Wende und stehen mit Kerzenlicht und kurzen Gedanken für Zusammenhalt und Frieden ein. So wie es Menschen zur gleichen Zeit in ganz Deutschland tun.



Wo Kirche und Menschen zusammenkommen

Ein Blick auf die Bedeutung von kirchlichen Feiern anlässlich
von Lebensübergängen. Von Pfarrer Martin Slenczka

Die Evangelische Kirche in Deutschland befindet sich, vielleicht haben Sie es hier und da schon mitbekommen, im Augenblick in einem tiefgreifenden Umformungsprozess – oder „Transformationsprozess“, wie es üblicherweise genannt wird. Die Hintergründe für diesen Prozess sind sicherlich vielschichtig, doch ein maßgeblicher Aspekt für das Ganze ist der demographische Wandel und der damit verbundene Rückgang der Mitgliederzahlen. Immer weniger Menschen haben ganz offensichtlich ein Interesse daran, Teil einer Institution zu sein, die aus ihrer Sicht immer weniger Relevanz für ihr Leben hat. Gottesdienste am Sonntagmorgen kollidieren mit kostbarer Familienzeit, die Botschaft des Evangeliums konkurriert mit den neuesten Blockbustern, und die Gruppen und Kreise, das kirchliche Vereinsleben der letzten 100 Jahre, sind nur ein Angebot im großen Sortiment der möglichen Freizeitbeschäftigungen. Die Kirche – zumindest die Kirche in Deutschland – kämpft ums Überleben. Die Zeiten, in denen die Mehrheit der Bundesbürger Mit-

glied einer der großen Kirchen war, gehen ihrem Ende entgegen. Ende 2024 betrug der Anteil der Christen und Christinnen an der Bevölkerung noch 50,8 Prozent.

Und doch scheint es ein großes spirituelles Bedürfnis zu geben. Gerade an Wendepunkten des Lebens. Eine Tatsache, die deutlich sichtbar wird in einer immer größeren Angebotspalette an nichtkirchlichen Übergangsriten. Wobei dort nicht unbedingt etwas „Neues“ entsteht, sondern in erster Linie die klassischen Rituale – Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung – in einen nicht kirchlichen Kontext übersetzt



Foto: epd Bild / Monika Rohlmann

werden. Auch weil die kirchlichen Formen an diesen Stellen oftmals als „altbacken“ wahrgenommen und die Rahmenbedingungen der oftmals veralteten kirchlichen Vorgaben als einengend erlebt werden.

Feiern in neuen Formen

Eine erschreckende Feststellung, besonders angesichts der Tatsache, dass diese Rituale – im kirchlichen Fachjargon werden sie als Kasualien bezeichnet – laut der letzten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU 6) vor drei Jahren die wichtigste Kontaktfläche zwischen den Menschen und der Kirche darstellen. 89 Prozent derer, die im Rahmen der Befragung angegeben hatte, im vergangenen Jahr einen Gottesdienst besucht zu haben, nannten als Anlass dafür eine Taufe, eine Konfirmation, eine Trauung oder eine Beerdigung.

Insofern scheint es nur richtig und angebracht, in all den Transformationsprozessen, mit denen wir uns als Kirche und Gemeinde auseinandersetzen müssen, diese Anlässe, die auf so besondere Weise die Menschen und die Kirche zusammenbringen, nicht aus dem Blick zu verlieren, sondern der Frage nachzugehen, auf welche Weise sie auch in der Zukunft dazu beitragen können, Menschen mit der christlichen Botschaft in Kontakt zu bringen.

Das ist eine Frage, mit der ich mich im Rahmen meiner dreimonatigen Studienzeit Anfang dieses Jahres auseinandergesetzt habe. Im Vorfeld meiner Studienzeit hatte ich an vielen Stellen Angebote wahrgenommen, die ein gewisses Bauchgrummeln in mir erzeugt hatten: Tauffeste, Trauungen ToGo und auch andere Segensangebote, die sehr gezielt versucht haben, Menschen an-

zusprechen, die gar nichts mehr oder nur sehr wenig mit Kirche zu tun haben. Verantwortlich für diese Angebote waren und sind in vielen Fällen sog. Kasualagenturen, die in den letzten Jahren in mehreren deutschen Großstädten entstanden sind und deren Aufgabe und Ziel es ist, kirchliche Angebote jenseits der „alten“ gemeindlichen Strukturen wieder sichtbar werden zu lassen und attraktiv zu machen.

Mit dieser Wirklichkeit, die mich in meiner eigenen pfarramtlichen und gemeindlichen Wirklichkeit durchaus stark herausgefordert hat, wollte ich mich intensiver beschäftigen. Doch ich wollte dabei meinen Blick nicht nur nach vorne richten, sondern auch einen Blick zurückwerfen, um ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, welche Entwicklung die Kasualien bereits hinter sich haben. Und vorneweg: Unsere Umsetzung dieser Anlässe ist alles andere als ursprünglich und hat damit keineswegs den Anspruch, für die Ewigkeit Bestand zu haben.



Foto: epd Bild / Rainer Oettel

Eine Geschichte des Wandels

Der Blick auf die Geschichte der Kasualien – und im Grunde gilt das für jede einzelne, auch wenn jede einzelne ihre eigenen Besonderheiten hat – zeigt sehr deutlich, dass sie im Laufe der Zeit immer wieder an die Lebenswirklichkeit der Menschen, aber auch an die der Institution angepasst wurden.

Die Taufe – deren Wurzeln ursprünglich in einem jüdischen Reinigungsritual liegen – entwickelte sich beispielsweise im Laufe der Zeit von einem Bekenntnisakt, durch den Menschen sich sehr bewusst in die Nachfolge des gekreuzigten und auferstande-

nen Jesus Christus begaben, schon früh zu einem Ritual, mit dem schon die neugeborenen Kinder in die Obhut Gottes übergeben wurden. Eine Entwicklung, die in einer Gesellschaft, in der das Christentum Staatsre-



Foto: epd Bild/Rainer Oettel

ligion war und die Zugehörigkeit zu Gott als heilsrelevant angesehen wurde, kaum überraschen kann. Gerade angesichts einer hohen Kindersterblichkeitsrate. Die Menschen wollten einfach sicher sein, dass auch ihre Kinder schon Nutznießer der göttlichen Zusage sind – selbst wenn sie selbst noch nicht dazu in der Lage sind, es zu begreifen oder zu verstehen. Es war dabei dann übrigens anfangs relativ egal, wer die Taufe durchführte. Oftmals war einfach kein Priester greifbar, weswegen dann die Gemeindeältesten die Aufgabe übernahmen. Eine Praxis, die dann wiederum zur Entstehung der Kommunionfeier führte, die in der katholischen Kirche bis heute Bestand hat. Denn im Rahmen dieser Feier wurden die kurz nach der Geburt mit Wasser getauften Kinder dann noch vom Bischoff mit Öl gesalbt und gesegnet, womit die Taufe schließlich als „vollständig“ angesehen wurde und somit eine Teilnahme an der Eucharistie möglich war.

Eine Praxis, die in der evangelischen Kirche in gewisser Weise in der Konfirmation weitergeführt wurde. So ist es in manchen evangelischen Gemeinden noch bis heute

üblich, dass eine Teilnahme am Abendmahl erst nach der Konfirmation erlaubt ist. In diesem Zusammenhang geht es dann aber weniger um die Frage, ob der Taufe noch etwas fehlt, um gütig zu sein, als vielmehr um die Vorstellung, dass dem Getauften noch das Verständnis und das Wissen fehlt, um das heilige Mahl auch würdig und recht zu empfangen. Doch auch hier hat sich in den knapp 500 Jahren, seitdem die Konfirmation im nordhessischen Ziegenhain erstmals eingeführt wurde, eben einiges getan. Auch wenn sich manche Traditionen hartnäckig halten und so für manche junge Menschen zum Stolperstein werden, die dann lieber auf diese Feier und den damit verbundenen Segen verzichten, als sich den Anforderungen des vorübergehenden Unterrichts zu stellen. Eine Entwicklung, die in der Zukunft wahrscheinlich noch einige Frage aufwerfen wird, da mit dem Verzicht auf die Konfirmation nicht automatisch die Kirchenmitgliedschaft erlischt, die ja mit der Taufe erworben wurde.



Foto: Anja Lehmann

Alte Rituale christlich gefüllt

Ein Status, der dann, so sieht es zumindest die kirchliche Vereinslogik vor, das Recht zu einer kirchlichen Trauung beinhaltet. Auch diese hat im Laufe der Jahrhunderte

natürlich eine Entwicklung durchgemacht. Aber erst, nachdem sie ein sehr irdisches Ritual – die Zusammensprechung eines Paares – im Grunde religiös okkupiert hatte. Denn immerhin dürfte das Miteinander von Mann und Frau zu den ältesten Traditionen der Menschheit gehören. Und so gab es schon lange, bevor es eine Kirche gab, verschiedene Formen, dieses Miteinander öffentlich bekannt zu machen. Bedingt durch die wichtige und mächtige Rolle, die die Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen des Mittelalters spielte, wurde dieses alte Ritual dann in die kirchliche Lehre integriert und das Weltliche immer stärker mit dem Religiösen verknüpft. Eine Tatsache, die sich noch heute an vielen kleinen Einzelaspekten der kirchlichen Trauerzeremonien nachzeichnen lässt. Auch wenn sich diese enge Verknüpfung im 19. Jahrhundert mit der Einführung des Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstands und die Eheschließung langsam wieder auflöste. Auch wenn es bis 2009 staatlicherseits und bis heute von Seiten der evangelischen Kirche verboten ist eine kirchliche Trauung vorzunehmen, ohne dass zuvor die Verlobten vor dem Standesamt erklärt haben, die Ehe miteinander eingehen zu wollen.

Ähnlich wie die Trauung gehört schließlich auch die Bestattung zu den Riten, die deutlich älter sind als die Kirche und erst im Laufe der Zeit zu einer kirchlichen Handlung wurden. Bis weit in die Neuzeit hinein war eine Beteiligung eines Pfarrers an einer Beerdigung wohl eher selten und auch dann gab es offenbar ganz unterschiedliche „Pakete“, die gebucht werden konnten. Von einem einfachen Gebet am Grab bis hin zu

einer ausführlicheren Trauerrede oder gar einem eigenen Gottesdienst. Erst spät wurde die kirchliche Trauerfeier, wie wir sie heute kennen, dann zu einer „Inklusivleistung“, auf die jedes Kirchenmitglied ein Anrecht hat.

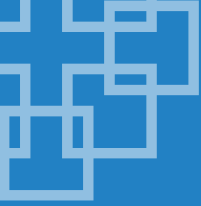
Wichtige Momente feierlich begehen

Der Blick auf die Geschichte der Kasualien hat mir persönlich sehr deutlich vor Augen geführt, wie stark all die Momente, die sie rituell begleiten, in der Lebenswirklichkeit der Menschen verortet sind. Und ich finde es wunderschön, wenn es Menschen wichtig ist, diese Momente in einer feierlichen Weise zu begehen und sich deswegen einen Gottesdienst und Gottes Segen wünschen.

Irritierenderweise wird dieser Wunsch von kirchlicher Seite oftmals äußerst kritisch gesehen. Und das bereits seit dem 19. Jahrhundert. Einerseits sicherlich, weil die Wünschenden oftmals nicht zum innersten Kreis der Gemeinde gehörten und daher ihre Frömmigkeit in Frage stand, andererseits aber auch, weil die Vorstellungen von frischgebackenen Eltern, von Jugendlichen auf der Schwelle zum Erwachsensein, von Verliebten, aber auch von Trauernden nicht immer zu den Regelwerken und Traditionen einer Jahrhunderte alten Institution passen.

Eigentlich schade. Denn die Wurzel gerade dieser Institution ist doch die Lebensgeschichte eines Menschen, der sich im Namen Gottes immer wieder denen zugewandt hat, deren Lebenswirklichkeit nicht mehr mit den Vorstellungen und Regelwerken der Jahrhunderte alten Institution ihrer Zeit übereingestimmt hat.





Wir in HERBORN

Frauenkreis besucht koptisches Kloster

Am 11. September unternimmt der Frauenkreis einen Ausflug zum koptisch-orthodoxen Kloster in Kröffelbach. Das St.-Antonius-Kloster, errichtet 1980, ist das älteste und bedeutendste koptische Kloster in Deutschland. Seine Kirche ist das erste in koptischem Stil errichtete

Gotteshaus in ganz Europa. Los geht es um 9 Uhr auf dem Parkplatz Schießplatz. Weitere Informationen bei Gudrun Norkeit, Anke Böhm oder im Gemeindebüro.

Die weiteren Termine des Frauenkreises: Am 25. September steht im Chorraum der Stadtkirche und anschließend im Gemeindehaus am Kirchberg ein Treffen mit dem Frauenkreis der katholischen Gemeinde auf dem Programm. Es beginnt abweichend um 18 Uhr, mit dabei ist Pfarrer i. R. Ronald Lommel. Am 9. Oktober referiert Christian Reifert über die Bedeutung der Notfallseelsorge. Am 23. Oktober kommt Pfarrerin Claudia Sattler in den Frauenkreis. Am 13. November berichtet Pfarrer i. R. Martin Schauß über die Friedensdekade. Am 27. November referiert Pfarrer i. R. Eberhard Hoppe über Trauer in unterschiedlichen Kulturen. Die Adventsfeier des Frauenkreises findet am 11. Dezember statt.

Text: red / G. Norkeit



Bildnachweis: von Wikiwal - Eigenes Werk,
CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76792010>

Glitzernde Konfirmation

Mit Glitzerstreifen aus der Konfettikanone ließ die Gemeinde die frisch Konfirmierten beim Konfirmationsgottesdienst am 15. Juni in der Stadtkirche hochleben. Gestärkt und gesegnet für ihren Lebensweg nahmen sie für offizielle Foto im Chor der Stadtkirche Aufstellung.

Fotos:

Martin Krimmel



Fest der Hoffnung im Stadtpark

Die Evangelische Allianz Herborn lädt auch in diesem Jahr herzlich zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel im Stadtpark ein, der den traditionellen Kartoffelsonntag einläutet. Der Gottesdienst beginnt am 14. September um 11 Uhr.

Claudia Sattler nimmt uns in der Predigt mit auf eine Reise zum Thema Hoffnung. Denn Hoffnung ist mehr als ein Gefühl – sie verändert Menschen und bewegt die Welt. Von Kopf bis Fuß, mit Herz und Hand leben wir hoffend. Manchmal lachend, manchmal weinend, manchmal handelnd, manchmal schweigend. Während die Erwachsenen die Predigt erleben, gibt es einen liebevoll gestalteten Kindergottesdienst für alle Kinder.

Dank für unser tägliches Brot



Wir haben mehr als genug zum Leben: Essen auf dem Tisch, Wasser zum Trinken und Waschen und viele Dinge mehr. An Erntedank halten wir inne, danken für das, was wir haben und was uns geschenkt ist. Auch unser Leben haben wir nicht selbst in der Hand. Gott hat es in der Hand. Wir dürfen leben und ernten, atmen und feiern, essen und teilen.

Am 12. Oktober erinnern wir uns daran im Erntedank-Gottesdienst um 11 Uhr in der Stadtkirche. Anschließend feiern wir beim gemeinsamen Suppe-Essen im Gemeindehaus weiter. Wenn Sie uns die Planung erleichtern wollen, melden Sie sich vorher an. Im Gemeindebüro (Tel. 3337) oder über unsere Website kirche-herborn.ekhn.de.



Die „Kirchenzwerge“ legen los

Achtung, hier kommen die Kirchenzwerge! Kirchenzwerge sind Kinder im Kindergartenalter (2 bis 4 Jahre), die sich einmal im Monat mittwochs von 15 bis 17 Uhr mit ihren Eltern im evangelischen Gemeindehaus in Herborn treffen. Ricarda, Lisa und Patricia haben sich für jeden Monat ein anderes Thema ausgedacht, bei dem die Kirchenzwerge loslegen können. Anmelden könnt Ihr euch über den QR-Code.



Die nächsten Termine sind der 17. September, 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember.

In eigener Sache

Manchmal läuft es anders als geplant. Eigentlich bin ich im Februar erst ins Vikariat gestartet und gehe schon wieder in Elternzeit. Meine Frau war gleichzeitig mit mir in der Ausbildung und mit kleinem Kind war die Belastung insgesamt doch zu groß. Nun freue ich mich auf die Zeit mit meiner Tochter.

Herzliche Grüße,
Johann von Lehsten

Ein herzliches Dankeschön – und herzlich Willkommen

Nach 40 Jahren Dienstzeit haben wir am 11. Juli 2025 unsere langjährige stellvertretende Kita-Leitung, Frau Christiane Krenzer, in ihren verdienten Ruhestand verabschiedet.

Als Anerkennungspraktikantin lernte Christiane Krenzer die Ev. Kita in Herborn bereits 1983 kennen. Im Anschluss arbeitete sie für kurze Zeit in der Ev. Kita in Schönbach und kam schon im Herbst 1985 zurück in die Mozartstraße. Ab April 1989 übernahm Frau Krenzer die Stelle als stellvertretende Leitung und führte diese mit viel Engagement bis zum Schluss aus.



Mirjam Küster. (l.) hat die Nachfolge von Christiane Krenzer angetreten.

Sie leistete einen großen Beitrag in der Konzeptionsentwicklung und an den Zertifizierungen mit dem Beta-Gütesiegel. Schwerpunktmäßig begleitete sie in den letzten Jahren unsere Bücherei. Neben dem Vorlesen und Erzählen von Geschichten, besuchte sie sogar unsere Waldgruppe mit einem Bücherkoffer, damit auch die „Dreckspatzen“ an der wöchentlichen Ausleihe teilhaben konnten.

Wir wünschen Christiane Krenzer für ihren neuen Lebensabschnitt Gottes Segen, Gesundheit und alles erdenklich Gute – wir werden sie vermissen.

Zum 01. August 2025 übernimmt Mirjam Küster die Stelle der stellvertretenden Leitung. Sie ist keine Unbekannte, denn seit mehr als 20 Jahren gehört sie zum Team der Einrichtung. Sie bringt eine tiefe Verbundenheit mit der Einrichtung, viel Erfahrung und neue Impulse mit. Wir freuen uns sehr, dass der Staffelnstab in so vertraute und kompetente Hände übergeht und wünschen Frau Küster für ihre neue Aufgabe Gottes Segen, Kraft und viele unterstützende Wegbegleiter.

Text und Foto: Team Kita

40 Jahre Engagement und Begeisterung

Es ist heutzutage eine Ausnahme, dass jemand bei einem Arbeitgeber anfängt und von dort aus in den Ruhestand geht. Wir freuen uns, dass Frau Krenzer in ihren 40 Dienstjahren unserer KiTa Mozartstraße treu geblieben ist und diese über 25 Jahre selbst mitgeleitet und gestaltet hat.

Das Team des Kirchenvorstands sagt Danke! Danke für 40 Jahre Engagement und Begeisterung für unsere KiTa-Kinder, das Team und die Arbeit als Erzieherin! Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren mit den verschiedenen Mitgliedern des Kirchenvorstands und den Eltern! Danke besonders auch für das Mittragen und Mitgestalten in schwierigen Zeiten, von denen wir leider durch die baulichen Herausforderungen in den letzten Jahren einige hatten. Danke für alle Ideen und Impulse!

Im Gottesdienst am 24. August haben wir Frau Krenzer mit einem Segen in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihr ganz viele leuchtende Segensmomente auf dem nächsten Lebensabschnitt und viel Freude beim Entdecken, wie Ruhestand sein kann.

Der Kirchenvorstand

Nach dem Abschied kommt was Neues

Auch die Kinder werden oft mit Abschieden konfrontiert. Der erste Abschied ist der von zu Hause, nämlich dann, wenn die Kitazeit beginnt. Die Kinder erfahren früh: Etwas loszulassen ist zwar traurig, aber anschließend folgt direkt etwas Neues. Und das kann ja wirklich schön werden. Es ist also eine große Verantwortung der Erwachsenen, das „Neue“ möglichst schön zu gestalten.

Ein großes Thema ist in jedem Jahr die Verabschiedung der Vorschulkinder, Praktikant*innen und Kolleg*innen. Oft wird eine Kleinigkeit mitgebracht und die Gruppe sitzt noch einmal bei Kuchen oder Eis zusammen. Dann erzählt man sich noch einmal die Geschichten, die man gemeinsam erlebt hat und erinnert sich. Manchmal kommt die Frage: „Warum ist der Abschied eigentlich ein Grund zum Feiern?“ Eine plausible Erklärung ist dann: „Wir feiern, dass wir uns kennen und gemeinsam Zeit verbracht haben.“

Traditionell feiern wir am Ende des Kitajahres einen Gottesdienst. Bei diesem stehen die Vorschulkinder im Mittelpunkt und die Fachkräfte geben jedem Kind einen individuellen Segen mit auf den Weg. Diese Verabschiedung ist sehr emotional und immer fließen auch ein paar Tränen. Damit ist aber auch klar, dass ein neuer Abschnitt beginnt und wir sicher sein können, dass Gott uns auch auf diesem Weg begleitet.

Text und Fotos: Team Kita



Impressionen vom Gottesdienst zum Abschluss des Kita-Jahres

Glückwunsch und Gottes Segen

Wir gratulieren allen unseren Gemeindemitgliedern zum Geburtstag! Besonders gratulieren wir den folgenden Geburtstagskindern ab 70, die in den Monaten September, Oktober und November einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern, und allen, die über 90 Jahre alt sind.

**Aus Datenschutzgründen werden die
persönlichen Daten hier nicht veröffentlicht.**

**Aus Datenschutzgründen werden die
persönlichen Daten hier nicht veröffentlicht.**

Wenn Sie **nicht** im Gemeindebrief veröffentlicht werden möchten, informieren Sie uns
bitte rechtzeitig **schriftlich** über das Gemeindebüro. **Gemeindebüro, Tel. 3337**

Wir trauern

um unsere verstorbenen Gemeindemitglieder

Aus Datenschutzgründen werden die
persönlichen Daten hier nicht veröffentlicht.



Taufen



Aus Datenschutzgründen werden die
persönlichen Daten hier nicht veröffentlicht.

Sie wollen ein Kind oder sich selbst taufen lassen? Wir freuen uns! Melden Sie sich im Kirchbüro Herborn (Tel. 02772 3337) und vereinbaren Sie einen Termin für die Taufe und ein Gespräch im Vorfeld.



Hochzeit



Aus Datenschutzgründen werden die
persönlichen Daten hier nicht veröffentlicht.

Goldene Hochzeit



Kontakte Herborn

Vorsitzende des Kirchenvorstands
Pfarrerin Claudia Sattler
Tel. 40448, claudia.sattler@ekhn.de

**Küsterin und Hausmeisterin
des Gemeindehauses**
Brigitte Schwendtner
Tel. 4499 998

Kindertagesstätte Mozartstraße

Leitung: Kerstin Altenkirch
Tel. 55678 • Fax 580904
kita.herborn@ekhn.de
www.ev-kita-herborn.de

Kantor

Johann Lieberknecht
Tel. (mobil) 0151 15931342
johann.lieberknecht@ekhn.de
www.herborner-kantorei.de

Verantwortlich für die Lokalseiten Herborn: Pfarrerin Claudia Sattler | Zu dieser Ausgabe haben beigetragen: Ricarda Bonnert, Carsten Hänche, Team Kita, Martin Krimmel, Gudrun Norkeit, Claudia Sattler, Sandra Schmidt. Layout: Johannes Welsch.

Regelmäßige Angebote*



Bibel und Andacht

Bibelkreis Herborn

dienstags, 19 – 20.30 Uhr • 14-täglich
Gemeindehaus Herborn • Martina u. Winfried Damm
Tel. 02772 5735007 • martina-damm@t-online.de

Ökumenisches Friedensgebet Herborn

freitags, 12 Uhr
Kirche Herborn
Pfr.in Claudia Sattler • claudia.sattler@ekhn.de

Offene Kirche Seelbach

dienstags, 19.15 – 19.45 Uhr • Kirche Seelbach
Pfr. M. Slenczka • martin.slenczka@ekhn.de

Taizé-Gruppe Ambachtal

freitags, 19.30 Uhr • Gemeindehaus Burg
Siska Snoek • Tel. 0151 55591732
taizegruppe.ambachtal@gmail.com

Hauskreis Seelbach

mittwochs, 19.30 – 21 Uhr • 14-täglich
Kirche Seelbach
Pfr. M. Slenczka • martin.slenczka@ekhn.de

Hauskreis Uckersdorf/Burg

Termin und Ort • nach Absprache
Ursel Jung • Tel. 02772 42546

Gebetskreis Uckersdorf

freitags, 19.00 Uhr • Kirche Uckersdorf
Edelgard Hoffmann • Tel. 02772 40710, Monica Schill-Schneider • Tel. 02772 3396



Glaube und Geselligkeit

Frauenkreis Herborn

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
Gemeindehaus Herborn
Gudrun Norkeit, Anke Böhm • Tel. 02772 3337

Frauenkreis Ambachtal

donnerstags, 14.30 Uhr • 14-täglich
Gemeindehaus Burg
Monika Busch • Tel. 02772 61626

Walk and Talk am Aartalsee

dienstags, 14 Uhr
Treffpunkt öffentl. Parkplatz, neben Hotel Seehof
Renate Bock • Tel. 06462 9418400
Renate.Bock@ekhn.de
Roswitha Mosch • Tel. 02774 9184455

Kaffeepause Uckersdorf

samstags, 15 – 17 Uhr • alle 5-6 Wochen
Termine werden bekannt gegeben
Gemeindehaus Uckersdorf
Hartmut Diehl • Tel. 02772 40980

Schiene Onnern Seelbach

1x monatlich mittwochs
Kirchsaal
Ute Arnold • arnold.ju@web.de

@home für junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren

mittwochs, 19 – 22 Uhr, nach Absprache
Nele Topp • nele-topp@gmx.de

Spielenachmittag Uckersdorf

mittwochs, 15 – 17 Uhr • 14-täglich • im ev. Gemeindehaus Uckersdorf
Hildegund Diehl • Tel. 02772 40980, Ulrike Donsbach • Tel. 02772 40551



Gesang und Musik

Kantorei

mittwochs, 19.30 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Herborn

Johann Lieberknecht, Kantor • Tel. 0151 15931342
johann.lieberknecht@ekhn.de

Singkreis

donnerstags, 10 Uhr
Gemeindehaus Herborn

Johann Lieberknecht, Kantor Tel. • 0151 15931342
johann.lieberknecht@ekhn.de

Spatzenchor Kinderchor

donnerstags, 14.30 – 15 Uhr
donnerstags, 15 – 15.45 Uhr
Gemeindehaus Herborn

Andrea Zerbe, Dekanatsmusikerin
Tel. 02772 576487 • andrea.zerbe@ekhn.de

Gospel-Pop-Chor

dienstags, 19.30 – 21 Uhr
abwechselnd Gemeindehaus Herborn
und Dillenburg

Andrea Zerbe, Dekanatsmusikerin
Tel. 02772 576487 • andrea.zerbe@ekhn.de



Kinder und Teens

Bambini Seelbach

Kontakt und Termine: Kati Weigel
kati@weigel-online.de

Spielkreis Herborn

dienstags, 10 Uhr
Gemeindehaus Herborn

Ricarda Bonnert • Tel. 0171 8638 620

Kindergottesdienst Ambachtal

monatlich, Termine werden bekannt gegeben
Gemeindehaus Burg

Sonja Gottfried-Kühnel • Tel. 02772 921913
Renate Winkel • Tel. 02772 41014

Jungschar Herborn

für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren

dienstags, 17 – 18.30 Uhr
Gemeindehaus Herborn

Barbara Maage, Dekanatsjugendreferentin
Tel. 02772 5834280 • barbara.maage@ekhn.de

Schmiedeworkshop Uckersdorf für Kinder zwischen 8 und 15 Jahren

17 – 18.30 Uhr • 14-täglich

Schmiede Uckersdorf • schmiede@ev-dill.de

Konfi-Samstage

monatlich

weitere Informationen im Kirchbüro
Tel. 02772 3337

Jugendkreis

dienstags, 19 Uhr – 21 Uhr • monatlich
Gemeindehaus Ballersbach

Kontakt: Nele Topp • nele-topp@gmx.de

Kirchenzwerge Herborn

für Kinder im Kindergartenalter

mittwochs, 15 – 17 Uhr • monatlich

Ricarda Bonnert • Tel. 0171 8638 620

*Einige Gruppen und Kreise legen Termine kurzfristig fest. Viele pausieren im Sommer und/oder in den Schulferien.
Bitte informieren Sie sich bei den angegebenen Ansprechpersonen!

Ev. Gemeindehaus Herborn • Kirchberg 4 • 35745 Herborn

Ev. Gemeindehaus Burg • Burgstraße 2A • 34745 Herborn-Burg

Ev. Gemeindehaus Uckersdorf • Friedhofstraße 5 • 35745 Herborn-Uckersdorf

Schmiede der Ev. Jugend im Dekanat an der Dill • Lange Straße, 13 • 35745 Herborn-Uckersdorf

Luthermahl und Familiengottesdienst

Ein Familiengottesdienst unter dem Motto „Bange machen gilt nicht“ oder ein „**Abend wie zu Luthers Zeiten**“: Am Reformationstag am **31. Oktober** haben die Gemeindemitglieder im Nachbarschaftsraum die Wahl.

Der Gottesdienst „Ein Abend wie zu Luthers Zeiten“ wird um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Eisenroth mit Gebeten, Luthers Tischreden und rustikalem Abendbrot ge-

feiert. Der Familiengottesdienst „**Bange machen gilt nicht**“ findet in der Herborner

Stadtkirche statt. Alle, die sich trauen, treffen sich um 17 Uhr – gerne auch verkleidet. Nach dem Gottesdienst findet eine Geisterparty statt. Essen und Trinken gibt es auch.



Schnuppertag für die „Kirche Kunterbunt“

An alle Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren mit ihren Familien: Habt ihr Lust, zusammen einen tollen Nachmittag zu erleben? Wir laden euch ein zu einem Schnuppertag

„Kirche Kunterbunt“ am **13. September** von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus und in der Kirche in Herborn (Kirchberg 7). Kirche Kunterbunt ist frech und wild und wundervoll. Sie ist gedacht für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren mit ihren Eltern, Großeltern, Paten oder wen auch immer ihr dabei habt. Dabei darf es genauso bunt zugehen wie in der Villa Kunterbunt von Pippi Langstrumpf. Los geht es mit einer Willkommens-Zeit.



Dann folgen die Aktiv-Zeit mit abwechslungsreichen Stationen zu verschiedenen Interessen und die Feier-Zeit mit Musik, Theater, Erzählung zum Mitmachen. Den Abschluss bildet die

Essen-Zeit in fröhlicher Tischgemeinschaft. Wenn es Spaß macht, könnte Kirche Kunterbunt noch öfter stattfinden.

Neugierig geworden? Damit wir besser planen können, sagt uns gerne mit einer Anmeldung über den QR-Code, mit wie vielen Personen ihr kommt. Wenn ihr spontan kommt: Wir haben einen Platz am Tisch für alle, die da sind!

Text: Claudia Sattler



Vokalmusik zum Ende des Kirchenjahres

Am Sonntag, **9. November**, findet um 18:00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Herborn ein Chorkonzert in kleinerer Besetzung mit hochkarätigen Werken zum Kirchenjahresende statt. Sängerinnen und Sänger aus der Herborner Kantorei und dem Umfeld führen unter der Leitung von Johann Lieberknecht

den berühmten „Totentanz“ von Hugo Distler sowie die Bachmotette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ (BWV 230) auf. Zudem erklingen Kompositionen acappella und mit Ensemblebegleitung.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Stadtkirche wird flexibler nutzbar

Gemeindeversammlung und KV machen den Weg zur Innensanierung frei

Die Innensanierung der Herborner Stadtkirche ist beschlossene Sache. Nach der Gemeindeversammlung am 29. Juni hat der Kirchenvorstand (KV) unter Berücksichtigung der Voten aus der Gemeinde seine Entscheidung getroffen.

Was bereits feststand: Bereits im Vorfeld hatte der Kirchenvorstand einige wichtige Punkte beschlossen. Die Farbgestaltung wird sich harmonisch an den Chorraum anpassen. Zum Chorraum wird ein stufenloser Zugang entstehen. Die Altarstufe wird auf die Breite der Kirche verlängert, der Taufstein auf die Altarebene versetzt. Die Kinderecke bleibt am gewohnten Platz, wird jedoch vergrößert und zum Teil verglast.

Drei Varianten standen zur Wahl: Bei der Gemeindeversammlung wurden drei Bestuhlungsvarianten diskutiert. In der Variante 1 sollten nur die Bänke entfernt werden, die für den barrierefreien Zugang zum Altarraum weichen müssen. Diese Variante erhielt nur eine Stimme. Die Variante 2

schlug vor, alle Bänke aus den Seitenschiffen zu entfernen, um sie flexibel bestuhlen zu können. Diese Variante erhielt die meisten Stimmen. In der Variante 3 sollten Bänke zugunsten einer flexiblen Bestuhlung entfernt werden. Auch diese Variante fand quer über alle Altersgruppen viel Zustimmung.

Eine schwierige Entscheidung: Der Kirchenvorstand hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Je nach Blickwinkel sprachen unterschiedliche Argumente für verschiedene Varianten. Es war erfreulich zu erleben, wie wertschätzend der kontroverse Austausch auf der Gemeindeversammlung verlief. Jede und jeder konnte sich einbringen. Diese Voten sind in die Kirchenvorstandssitzung am 1. Juli eingeflossen.

Am Ende hat sich der Kirchenvorstand für Variante 2 entschieden (siehe Grafik). Das bedeutet: Die Bänke in den Seitenschiffen werden für eine flexible Bestuhlung entfernt. Die Bänke im Mittelschiff werden überarbeitet, die Rückenlehnen für bequemes Sitzen leicht angeschrägt. Eine Bankreihe wird herausgenommen, damit mehr Beinfreiheit entsteht.

Mit diesem Beschluss können nun die konkreten Vorbereitungen für die Innensanierung beginnen. Parallel dazu arbeitet der Kirchenmusikausschuss an den Vorbereitungen für die Orgelsanierung. Die Gemeinde kann sich auf eine modernisierte, barrierefreie und flexiblere Stadtkirche freuen, die gleichzeitig ihren ehrwürdigen Charakter bewahrt.

*Text: Pfarrerin
Claudia Sattler*



Karl Müßener in den Ruhestand verabschiedet

Mit vielen Gruß- und Dankesworten sowie dem „Goldenen Kronenkreuz“ für sein Engagement ist Karl Müßener in den Ruhestand verabschiedet worden. Dekan Andree Best würdigte den langjährigen Leiter der Diakonie an der Dill in der Herborner Stadtkirche als „wahren Menschenfreund“. Der gebürtige Siegener hatte zunächst Technischer Zeichner gelernt, ehe er Sozialarbeiter wurde. Die Diakonie an der Dill leitete Müßener 25 Jahre lang. Die Schwerpunkte der Arbeit der Diakonie an der Dill liegen in den Bereichen Familien- und Sozialberatung, psychische Erkrankung, Suchterkrankung, Arbeitnehmer mit Behinderung sowie Flucht und Mi-



Karl Müßener & Sabine Gombert-Lang

gration. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Dillenburg Rathausstraße.

Die Nachfolge Müßeners hat im Juli ein Team angetreten. Die Diakonie an der Dill wird zum 1. Januar 2026 mit der Diakonie Limburg-Weilburg zur Diakonie Dillenburg-Limburg fusionieren. Sabine Gombert-Lang wird als Bereichsleiterin zusammen mit Carsten Höhler, dem Leiter der Regionalen Diakonie Dillenburg-Limburg, die Standortleitung in Dillenburg übernehmen. Die kaufmännische Leitung hat zukünftig Thomas Reyle.

Text: red

Wir fahren nach Taizé!



Mach' dich bereit für eine Woche in einem kleinen Ort in Frankreich! **Taizé** ist bekannt für seine einzigartige Atmosphäre und die besondere Gemeinschaft, die dort entsteht.

Was erwartet dich? Eine Zeit voller einfacher, sich wiederholender Gesänge, die zum Mitsingen einladen, gemeinsame Gebete und Momente der Stille. Du wirst die Möglichkeit haben, dich mit Menschen aus der ganzen Welt auszutauschen und wertvolle Begegnungen zu erleben. Es ist die perfekte Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen, neue Perspektiven zu gewinnen und den Glauben auf eine besondere Weise zu erleben.

Du kannst dich schon jetzt darauf freuen!

Nähere Infos folgen bald. Bei Fragen melde dich gerne bei Vikarin Nele Fornoff (nele.fornoff@ekhn.de; 0155 63316859).

Beratungsstelle unter neuer Leitung

In der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Familien und Paare des Dekanats an der Dill hat Annette Isheim (Foto) die Nachfolge von Pfarrer Jörg Moxter angetre-



Foto: Becker-von Wolff

ten. Die 58-Jährige ist seit 30 Jahren mit der Begleitung, Betreuung und Beratung von Menschen in unterschiedlichen Lebens-, Problem- und Konfliktsituationen vertraut. "Meine beruflichen Stationen führten von Gießen über Berlin nach Frankfurt. Und jetzt bin ich wieder in Mittelhessen angekommen", sagt Isheim, die mit ihrem Mann in Herborn lebt.

Pfarrer Jörg Moxter hatte die Evangelische Beratungsstelle in Herborn seit 2013 geleitet und war im Dezember 2024 von Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Arbeit des Teams der Beratungsstelle hat sich in den vergangenen Jahren tiefgreifend gewandelt: ausgehend von einer klassischen Familienberatung hin zu einer Beratung von immer komplexer werdenden Familiensystemen, wie Alleinerziehenden, Trennungs- und Scheidungsfamilien sowie von Patchworkfamilien. Für das Dekanat an der Dill ist die Beratungsstelle von großer Bedeutung. "Wir wollen in die Gesellschaft hineinwirken und Menschen, die in Not sind, helfen", so Präses Dr. Wolfgang Wörner.

Text: red

Gottesdienst mit der Diakoniestation

Plötzlich bei der Pflege auf Hilfe angewiesen – was nun? Am Sonntag, den 28. September findet um 11:00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Herborn ein Gottesdienst in Zusammenarbeit mit der Diakoniestation Herborn und Sinn statt. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung der diakonischen Angebote der Station für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Pflegedienstleiterin Kathrin Schäfer und ihr Team stellen sich und ihre Arbeit vor und lassen Betroffene zu Wort kommen. Es predigt Pfarrerin Anja Volland. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Johann Lieberknecht.

Text: Dorothea Reeh

_check

DEKANATSFRAUENTAG

Mittwoch, 15. Okt. 2025

14.30 bis 16.30 Uhr
DGH Ballersbach

mit Pfarrerin
Sonja K. Oppermann

Was haben wir seit Jahresbeginn nicht alles geprüft und für gut oder schlecht befunden? Produkte, Ideen, Gerichte, Gedanken... vielleicht sogar uns selbst? Bitte bringt Kaffeeport und 4 Euro für den Kuchen mit.
Herzliche Einladung!

Um Anmeldung wird bis
5. Oktober 2025 gebeten.
Anmeldung unter:

Ute Arnold
 Telefon: 02772-63282
 arnold.ute@web.de

Dorothea Nicodemus
 Telefon: 02772-63627
 d.nicodemus@1-online.de

Herzliche Einladung

zu den Gottesdiensten von September bis November 2025

September 2025

So., 7. Sept	09:15	Burg	<i>Anja Vollendorf</i>
	09:30	Seelbach	<i>Claudia Sattler</i>
	10:30	Amdorf	<i>Anja Vollendorf</i>
	11:00	Herborn	anschließend Kirchcafé, <i>Claudia Sattler</i>
So., 14. Sept.	09:15	Uckersdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	mit Abendmahl, <i>Claudia Sattler</i>
	10:30	Burg	<i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Stadtspark Herborn	Gottesdienst zum Kartoffelsonntag, <i>Team der Ev. Allianz</i>
So., 21. Sept.	09:15	Amdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	<i>Martin Schauß</i>
	10:30	Uckersdorf	mit Taufe, Goldener und Diamantener Konfirmation, <i>Konrad Schullerus</i>
	18:00	Herborn	mit Abendmahl, <i>Martin Schauß</i>
So., 28. Sept.	10:30	Amdorf	<i>Martin Slenczka</i>
	11:00	Herborn	Diakonie-gottesdienst Nachbarschaftsraum, <i>Anja Vollendorf</i>
	19:00	Burg	Nacht der Lichter, <i>Mario Passauer</i>

Oktober 2025

So., 5. Okt.	09:15	Burg	Erntedankgottesdienst, <i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	mit Taufe, <i>Martin Slenczka</i>
	10:30	Amdorf	Erntedankgottesdienst, <i>Mario Passauer</i>
	10:30	Uckersdorf	Erntedankgottesdienst, <i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	anschließend Kirchcafé, <i>Martin Slenczka</i>

So., 12. Okt.	09:15	Uckersdorf	<i>Jenny Berns</i>
	09:30	Seelbach	Erntedankgottesdienst, <i>Martin Slenczka</i>
	10:30	Burg	<i>Jenny Berns</i>
	11:00	Herborn	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, <i>Martin Slenczka</i>
Sa., 18. Okt.	17:00	Seelbach	Gottesdienst für Groß und Klein mit anschließendem Essen, <i>Claudia Sattler und Team</i>
So., 19. Okt.	09:15	Amdorf	mit Abendmahl, <i>N.N.</i>
	10:30	Uckersdorf	mit Abendmahl, <i>Hans-Hartmut Diehl</i>
	11:00	Herborn	<i>Claudia Sattler</i>
So., 26. Okt.	09:15	Burg	mit Abendmahl, <i>Konrad Schullerus</i>
	10:30	Amdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	<i>Martin Schauß</i>
	18:00	Seelbach	Abendgottesdienst, <i>Konrad Schullerus</i>
Fr., 31. Okt.	17:00	Herborn	Familiengottesdienst mit Reformationsparty, <i>Claudia Sattler und Martin Slenczka</i>
	19:30	Eisemroth	Luthermahl im Gemeindehaus, <i>Jelena Wegner</i>

November 2025

So., 2. Nov.	09:15	Uckersdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	<i>Martin Slenczka</i>
	10:30	Burg	<i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	anschließend Kirchcafé, <i>Martin Slenczka</i>
So., 9. Nov.	09:15	Amdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	mit Abendmahl, <i>Claudia Sattler</i>
	10:30	Uckersdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	mit Abendmahl, <i>Claudia Sattler</i>
So., 16. Nov.	09:15	Burg	<i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	<i>Martin Schauß</i>
	10:30	Amdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	<i>Martin Schauß</i>

Mi., 19. Nov.	19:00	Seelbach	FuckUp Night am Buß- und Betttag, <i>Martin Slenczka</i>
	19:00	Kath. Kirche Herborn	musikalischer ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst mit anschließendem Beisammensein, <i>Claudia Sattler</i>
	19:00	Uckersdorf	Gottesdienst zum Buß- und Betttag, <i>Konrad Schullerus</i>
So., 23. Nov.	09:15	Amdorf	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, <i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, <i>Martin Slenczka</i>
	10:30	Uckersdorf	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, <i>Norbert Kirr</i>
	10:30	Burg	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, <i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, <i>Anja Vollendorf</i>
	14:00	Friedhof Herborn	Andacht Ewigkeitssonntag, <i>Anja Vollendorf</i>
So., 30. Nov.	09:15	Amdorf	mit Abendmahl, <i>Konrad Schullerus</i>
	10:30	Uckersdorf	mit Abendmahl, <i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	<i>Anja Vollendorf</i>
	18:00	Seelbach	Abendgottesdienst, <i>Martin Slenczka</i>

Dezember 2025

So., 7. Dez.	09:00	Burg	mit Abendmahl, <i>Konrad Schullerus</i>
	09:30	Seelbach	<i>Martin Slenczka</i>
	10:30	Amdorf	<i>Konrad Schullerus</i>
	11:00	Herborn	<i>Claudia Sattler</i>

Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie auch aktuelle Hinweise, zum Beispiel in Abkündigungen, Schaukästen oder auf den Webseiten unserer Gemeinden.



Kontakte im Nachbarschaftsraum

Gemeinsames Gemeindebüro

Christiane Christ, Sylke Keßler,
Christine Metz, Manuela Schmidt,
Sandra Schmidt
Kirchberg 4, 35745 Herborn
Tel. 02772 3337 • Fax 3350
gemeinsames.gemeindebuero.herborn@
ekhn.de

Montag, Dienstag, Mittwoch, 9 – 13 Uhr
Donnerstag, 14 – 18 Uhr, Freitag, 9 – 13 Uhr

Verkündigungsteam

Pfarrerin Claudia Sattler (*Herborn*)
Tel. 02772 40448
claudia.sattler@ekhn.de

Pfarrer Konrad Schullerus (*Ambachtal*)
Tel. 02772 2662
konrad.schullerus@ekhn.de

Pfarrer Martin Slenczka (*Seelbach*)
Tel. 02772 62961
martin.slenczka@ekhn.de

Pfarrerin Anja Vollendorf (*Herborn*)
Tel. 02772 5834-270
anja.vollendorf@ekhn.de

Pfarrer Roland Friedrich (*Mittenaar*)
Tel. 02772 9230505
roland.friedrich@ekhn.de

Pfarrerin Sonja Oppermann (*Mittenaar*)
Tel. 02772 6857
sonja.oppermann@ekhn.de

Pfarrerin Jelena Wegner (*Siegbach*)
Tel. 02778 439
jelena.wegner@ekhn.de

Gemeindepädagogin Isabelle Schreiber
z. Z. Mutterschutz/Elternzeit

Kantor Johann Lieberknecht
johann.lieberknecht@ekhn.de
Tel. 0151 15931342

Unsere Webseiten

kirche-herborn.ekhn.de
kirche-herbornseelbach.ekhn.de
ev-dill.de/gemeinden/35745-herborn/
ambachtal.html
ev-mittenaar.ekhn.de
kirchengemeinde-siegbach.ekhn.de

Diakonie

Pflegestation Herborn
Tel. 02772 5834-600
diakoniestation-herborn.ekhn.de

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche
Tel. 02772 5834-300
erziehungsberatungsstelle-herborn.de

Telefonseelsorge (ev. und kath.)

Tel. 0800 1110 111 oder
Tel. 0800 1110 222



Impressum | Gemeinsamer Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Ambachtal, Herborn und Seelbach | Verantwortlich für diese Ausgabe: Martin Slenczka | Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | Zu dieser Ausgabe haben beigetragen: Nele Fornoff, Hanne Georg, Carsten Hänche, Team Gemeindebüro, Johann Lieberknecht, Dorothea Reeh, Claudia Sattler, Isabelle Schreiber, Steffi Simon, Jelena Wegner, Holger-Jörn Becker v. Wolff | Layout: Sina-Maria Pöck + Sascha Müller-Harmsen (www.samkomm.de) **Ein herzliches Dankeschön allen Austrägerinnen und Austrägern!**



**Jesus, du sagst:
Das Reich Gottes ist
mitten unter uns.
Nicht irgendwann.
Nicht irgendwo. Jetzt. Hier.
Mitten im Durcheinander,
in kleinen Gesten,
in stillen Momenten.**

**Mach mein Herz
offen dafür.
Lass mich sehen,
was ich sonst übersehe.
Und hilf mir,
ein Stück Himmel in
den Alltag zu bringen.
Amen.**

DANIELA HILLBRICHT